



Der Schweizerische Verband der Sozialversicherungs-Fachleute  
La Fédération suisse des employés en assurances sociales  
La Federazione svizzera degli impiegati delle assicurazioni sociali

---

## Höhere Fachprüfung für Sozialversicherungs-Expertinnen und -Experten 2023

### Prüfungsteil 1.2 Falldossier

<b>Kandidatennummer</b>	
<b>Zweig</b>	Invalidenversicherung
<b>Dauer</b>	90 Minuten
<b>Falldossier</b>	Nr. 2
	Wiederanmeldung einer versicherten Person mit einem Suchtleiden - medizinische Behandlungsauflagen
<b>Beilagen</b>	<b>7 Seiten</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– Beilage 1: Ablehnung vom 23.10.2014 (2 Seiten)</li><li>– Beilage 2: Nichteintretensentscheid vom 08.11.2017 (2 Seiten)</li><li>– Beilage 3: Schreiben des Psychiaters vom 30.01.2020 zum Gesuch vom 09.02.2020 (1 Seite)</li><li>– Beilage 4: Auflageschreiben vom 18.06.2020 betreffend Entzug und psychiatrische Behandlung (1 Seite)</li><li>– Beilage 5: Schreiben des Psychiaters vom 28.02.2023 zum Gesuch vom 03.04.2023 (1 Seite)</li></ul>
<b>Anzahl Seiten</b>	10

---

## Falldossier

---

### Sachverhalt

Frau Sutter ist 41 Jahre alt, von Beruf Kindergärtnerin und seit Jahren Alkoholikerin. Sie meldete sich erstmals am 28.03.2014 zum Leistungsbezug bei der IV an, wobei sie unter Hinweis auf ihre Alkoholsucht um berufliche Massnahme bzw. eine Rente ersuchte. Das Gesuch wurde abgelehnt, da die Sucht selbst keinen Krankheitswert aufweise und auch nicht Folge einer Krankheit sei.

Drei Jahre später meldete sie sich erneut bei der IV an. Der Anmeldung lagen keine medizinischen Unterlagen bei, welche eine Änderung in ihrem Gesundheitszustand bescheinigten, weshalb die IV-Stelle sie schriftlich aufforderte, eine med. Beurteilung ihres Gesundheitszustandes beizubringen. Frau Sutter reichte ein Schreiben der behandelnden Psychotherapeutin ein, welchem zu entnehmen war, dass sie aufgrund ihrer Sucht nicht mehr in der Lage sei, die Anforderungen einer Kindergärtnerin zu erfüllen. Die Diagnose lautete: Alkoholabhängigkeit (ICD-10 F10.2). Der RAD und der Rechtsdienst der IV-Stelle gingen davon aus, dass Frau Sutter keine Verschlechterung des Gesundheitszustands glaubhaft gemacht hatte, denn die Alkoholabhängigkeit sei bereits bei der Ablehnung vom 23.10.2014 beurteilt worden. In der Folge verfügte die IV-Stelle mit Datum vom 08.11.2017 ein Nichteintreten auf das neuerliche Leistungsgesuch.

Am 09.02.2020 ging die dritte Anmeldung bei der IV ein. Der dem Gesuch beiliegende Bericht des Psychiaters vom 30.01.2020 bestätigte die bestehende Alkoholabhängigkeit und deren Auswirkung auf die Arbeitsfähigkeit. Die IV-Stelle trat auf das Gesuch ein und holte weitere medizinische Unterlagen ein. Diese bescheinigten Frau Sutter eine Arbeitsunfähigkeit aus Gründen der Alkoholabhängigkeit. Nach einem stationären Entzug und mit psychotherapeutischer Begleitung könne die Arbeitsfähigkeit langsam mit zu Beginn niederschweligen Massnahmen auf mindestens 50 % eines Vollpensums gesteigert werden. Die IV-Stelle auferlegte Frau Sutter mit Schreiben vom 18.06.2020 einen stationären Entzug und mit Blick auf eine darauffolgende berufliche Eingliederung eine psychotherapeutische Behandlung. Frau Sutter unterzog sich dem Entzug und trat eine Integrationsmassnahme in einer Institution an, wobei sie die psychiatrische Behandlung 3 Monate nach Beginn der IM abbrach. Dies hatte zur Folge, dass sich ihr Gesundheitszustand verschlechterte, sie erneut massiv Alkohol konsumierte und sie den Arbeitsplatz in der Institution verlor. Die IV-Stelle forderte sie schriftlich auf, sich erneut in psychiatrische Behandlung zu begeben, was Frau Sutter kategorisch ablehnte. Daraufhin wurde ihr Gesuch vom 09.02.2020 im Oktober 2020 mit einem Nichteintretensentscheid rechtskräftig abgeschlossen.

Nun hat sie am 03.04.2023 erneut ein Leistungsgesuch eingereicht. Inzwischen hat sich Frau Sutter aus eigener Initiative wieder in psychotherapeutische Behandlung begeben. Dem Gesuch lag ein Bericht des behandelnden Psychiaters vom 28.02.2023 bei, in dem neben der weiterhin bestehenden Alkoholabhängigkeit auch eine mittelschwere depressive Episode (ICD-10 F33.1) diagnostiziert wurde. Die IV-Stelle prüft nun ein Eintreten auf diese erneute Anmeldung. Vom Behandler wird die Durchführung einer Psychotherapie empfohlen, nachdem Frau Sutter wieder abstinent ist.

---

### Beilagen

- Beilage 1: Ablehnung vom 23.10.2014
- Beilage 2: Nichteintretensentscheid vom 08.11.2017
- Beilage 3: Schreiben des Psychiaters vom 30.01.2020 zum Gesuch vom 09.02.2020
- Beilage 4: Auflageschreiben vom 18.06.2020 betreffend Entzug und psychiatrische Behandlung
- Beilage 5: Schreiben des Psychiaters vom 28.02.2023 zum Gesuch vom 03.04.2023

---

**Aufgabe**

1. Nehmen Sie eine ganzheitliche Analyse bis zum Zeitpunkt des Nichteintretensentscheids vom 08.11.2017 vor.
2. Nehmen Sie rechtlich begründet Stellung, ob die IV-Stelle das Verfahren mit Erlass eines Nichteintretensentscheids korrekt abgeschlossen hat. Erklären Sie darin auch die Voraussetzungen für den Erlass einer solchen Abweisung.
3. Nehmen Sie sodann eine ganzheitliche Analyse bezüglich der rechtlichen Ausgangslage nach Eingang der Wiederanmeldung vom 09.02.2020 vor. Nehmen Sie dabei auch begründet Stellung, ob die IV-Stelle zurecht auf diese Anmeldung eingetreten ist
4. A) Beurteilen Sie aus rechtlicher Sicht, ob die Auferlegung der medizinischen Behandlung rechters war. B) Erklären Sie aus rechtlicher Sicht, was der Einstellung der Leistungen nach dem Abbruch der med. Behandlung vorausgehen musste.
5. Entscheiden Sie rechtlich begründet, ob die IV-Stelle auf das Gesuch vom 03.04.2023 eintreten muss oder nicht.
6. Formulieren Sie ein neues Schreiben mit medizinischen Auflagen nach Eingang der Wiederanmeldung vom 03.04.2023.

---

**Erwartungen**

Bearbeiten Sie die oben angeführten Aufträge der Reihe nach. Stellen Sie Ihre Ergebnisse schriftlich dar (Seiten nur einseitig beschriften). Achten Sie darauf, dass Ihre Ausführungen für Dritte nachvollziehbar und Ihre Aussagen hinreichend begründen sind. Als Richtgrösse werden 5-10 Seiten A4 erwartet, wobei der effektive Umfang Ihrer Arbeit nicht bewertet wird. Beschriften Sie jede Seite oben rechts mit Ihrem Namen und Ihrer Kandidatennummer.

Für die Bearbeitung des Falldossiers stehen Ihnen 90 Minuten zur Verfügung.

---

**Hinweis**

Für die Recherche steht Ihnen während der Prüfung der Online-Zugriff ins Internet zur Verfügung.

---

## Beurteilung

Ihre Leistung wird nach folgenden Leitfragen bewertet:

- Nimmt der/die Kandidat/in eine ganzheitliche Analyse der Ausgangslage vor und stellt er/sie die Ergebnisse nachvollziehbar dar? (15 Punkte)
- Beschreibt der/die Kandidat/in die zentralen Fragestellungen bzw. Herausforderungen? (15 Punkte)
- Zieht der/die Kandidat/in angemessene erste Schlussfolgerungen in Bezug auf das weitere Vorgehen? (15 Punkte)
- Beschafft der/die Kandidat/in alle erforderlichen Informationen und fasst er/sie diese nachvollziehbar zusammen? (15 Punkte)
- Trifft der/die Kandidat/in einen geeigneten Entscheid und argumentiert er/sie den Entscheid nachvollziehbar und fachlich korrekt? (15 Punkte)
- Kommuniziert der/die Kandidat/in den Entscheid korrekt und für die Zielgruppe angemessen? (15 Punkte)

---

## Punkte

max. 90













